VFBSW eV 2019

CSR-Reporting: Erste Erfahrungen

Jan-Menko Grummer

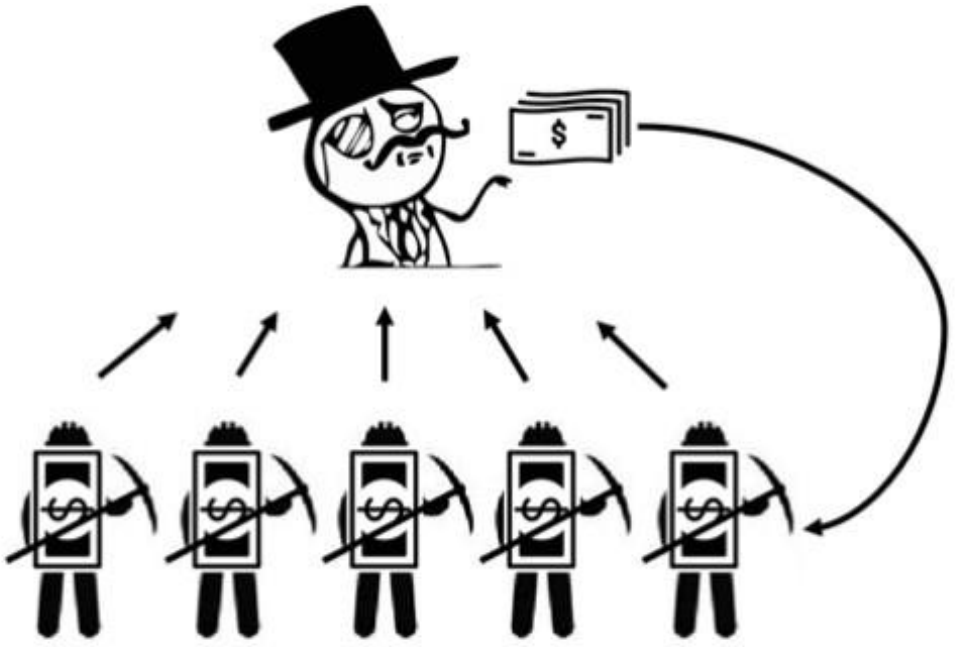
29. April 2019

Drei Themen

1	2	3
Stakeholder	CSR Reporting	Long Term Value

Stakeholder

Das Kapital und andere Stakeholder sind auf der Suche nach dem besten Unternehmen – auch die Talente



Dabei geht es nicht mehr nur ums Geld!

Beste ist dasjenige, welches langfristig die größten Werte schafft!

Wie erkennt der Stakeholder also den wahren “Wert”?

„We‘re in good shape.

Nobody understands our financial statement.“

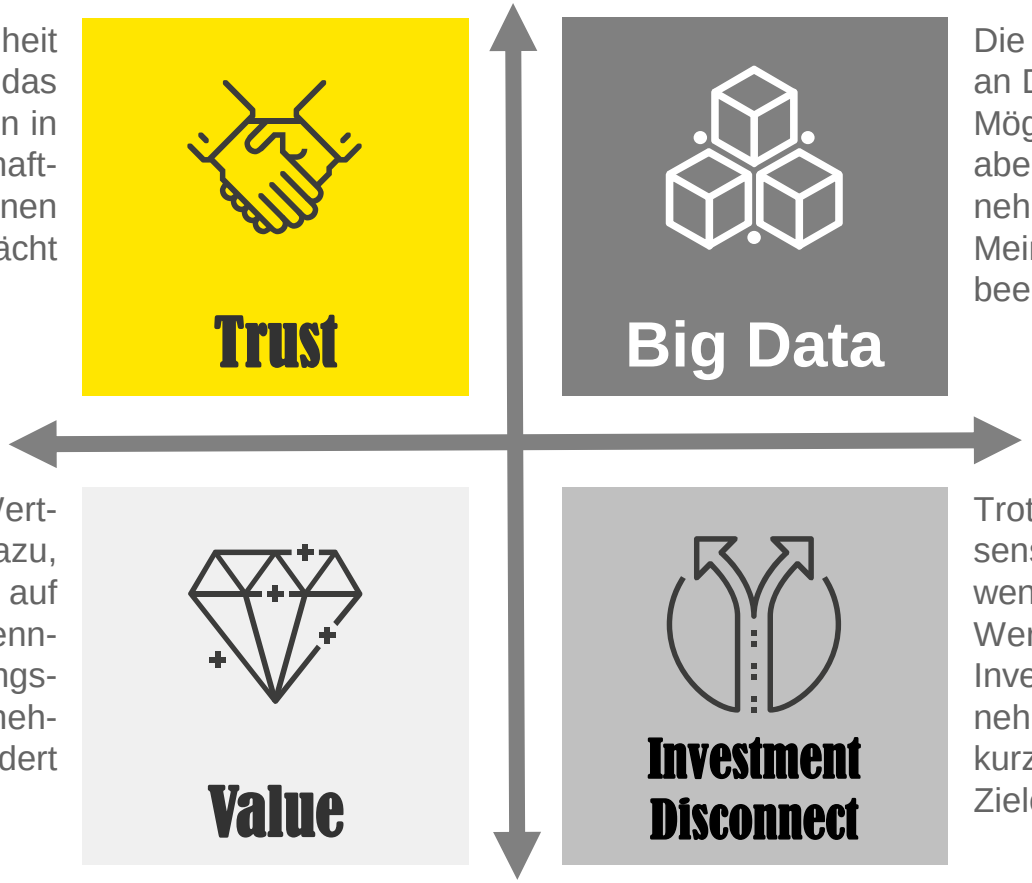
Voraussetzungen funktionierender Märkte

- **Transparente Berichterstattung**
- **Verlässlichkeit**
- **Vertrauen**

Der Lagebericht und die nichtfinanzielle Erklärung sind ein erster Schritt in diese Richtung.

Long Term Value
Es gibt vier Gründe für die Diskussion…

Wachsende Ungleichheit hat in vielen Ländern das öffentliche Vertrauen in politische und wirtschaftliche Institutionen geschwächt

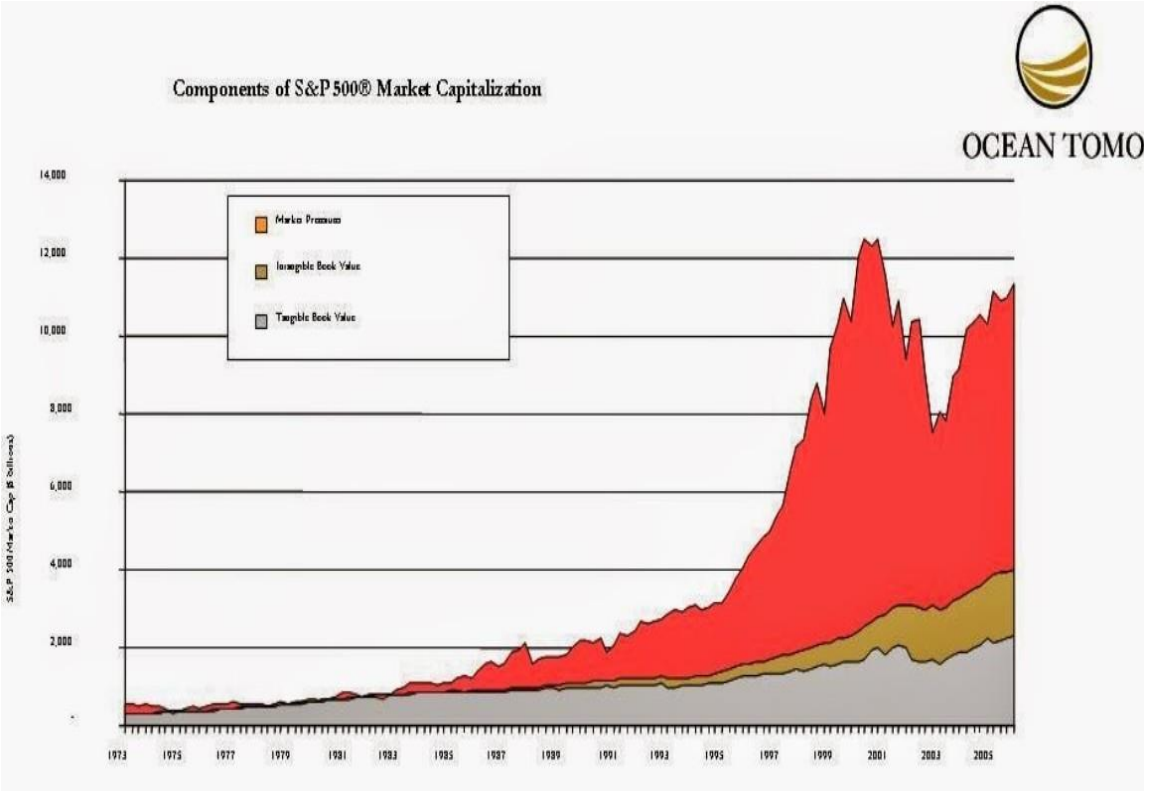


Die beispiellose Menge an Daten schafft neue Möglichkeiten, macht es aber auch für Unternehmen schwieriger, die Meinung Dritter zu beeinflussen

Neue Formen der Wertschöpfung führen dazu, dass der Fokus auf traditionelle Finanzkennzahlen die Anpassungsfähigkeit von Unternehmen behindert

Trotz wachsenden Konsens über die Notwendigkeit langfristiger Wertschöpfung macht die Investitionskette Unternehmen Druck, sich auf kurzfristige finanzielle Ziele zu konzentrieren

Long Term Value
Die Struktur des Unternehmenswertes



- Nach IFRS müssen aktivierte immaterielle Vermögenswerte die Kriterien von IAS 38 erfüllen oder bei einem Unternehmens-zusammenschluss nach IFRS 3 erworben werden
- Der Großteil der Ergebnisse aus der langfristigen Tätigkeit eines Unternehmens erfüllt nicht die Kriterien nach IAS 38
- Die Anwendung von Konzepten im Long Term Value Framework schafft mehr Transparenz und liefert den Nachweis langfristiger Wertschöpfung

Stakeholder machen sich ihr eigenes Bild……

Die allgemeine Verfügbarkeit großer Datenmengen eröffnet neue Möglichkeiten der Meinungsbildung

CSR Reporting

Eine Vielzahl von Akteuren stellt neue Anforderungen

UNITED NATIONS GLOBAL COMPACT

COALITION FOR INCLUSIVE CAPITALISM

Kapitalmarkt-anforderungen

MSCI

IR

Reporting

Deutscher NACHHALTIGKEITS Kodex

CDP DISCLOSURE INSIGHT ACTION

FTSE4Good

Dow Jones Sustainability Indexes

European Commission

Fitness Check of Corporate Reporting

TCFD TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURES

Klimaschutz

Nachhaltigkeit

UNITED NATIONS HUMAN RIGHTS OFFICE OF THE HIGH COMMISSIONER

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

European Commission

Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums

Wirtschaft & Menschenrechte

Nationaler Aktionsplan

Green and Sustainable Finance Cluster Germany

H4SF Hub for Sustainable Finance Germany

Menschenrechte

Berichterstattung wird ganzheitlicher – es mangelt noch an Umsetzungstiefe

Viele Unternehmen berichten über nichtfinanzielle Themen und haben folgende CSR-Aspekte als wesentlich identifiziert:

Aspekt	Anteil der Unternehmen, die zum Aspekt Angaben machen	Durchschnittliche Anzahl der berichteten Themen pro Aspekt
Arbeitnehmer	99 %	3,4
Compliance	96 %	1,5
Umwelt	87 %	2,8
Soziales	80 %	2,0
Menschenrechte	78 %	1,2
Weitere Aspekte	44 %	2,2

61% der Unternehmen machen explizite Angaben zu ihrer Lieferkette, 70% zu Produkten und Dienstleistungen.

Top-Themen

Umwelt
Energiemanagement und Emissionen

Arbeitnehmer
Diversität, Mitarbeiterqualifizierung bzw. Aus- und Weiterbildung, Gesundheit und Arbeitssicherheit

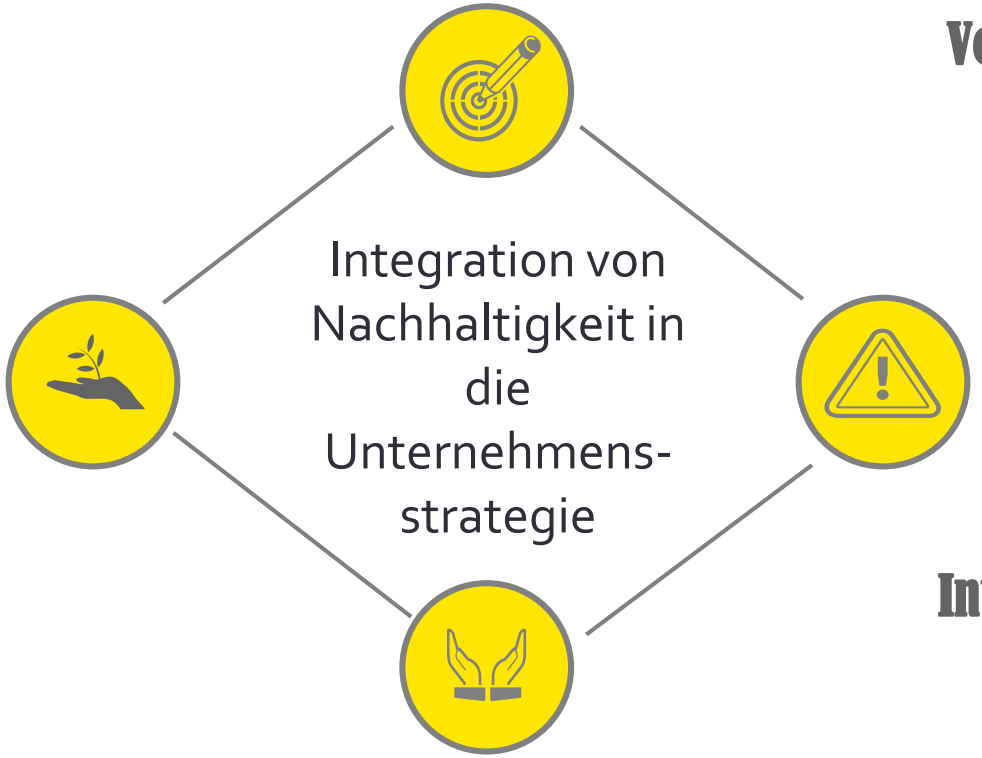
Soziales
Gesellschaftliches und regionales Engagement

Quelle: EY Studie „CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz. Die nichtfinanzielle Erklärung – Lessons Learned aus dem ersten Berichtsjahr 2017 (105 Unternehmen untersucht)

Herausforderungen bei Erstellung und Messung nichtfinanzieller Leistungen

Ganzheitliche Betrachtung über Wertschöpfungskette

Verankerung nichtfinanzieller Kennzahlen in die Unternehmenssteuerung



Kritische Betrachtung der Konzepte durch den Vorstand

Integration von CSR-Themen in das Risikomanagement

Die Umsetzung der CSR-Berichtspflicht ergibt ein gemischtes Bild

+

- Alle großen Kapitalgesellschaften berichten
- Bewußtsein in Vorstand und Aufsichtsrat, v.a. durch Prüfungspflicht
- Mehrzahl der Unternehmen lässt Berichte prüfen

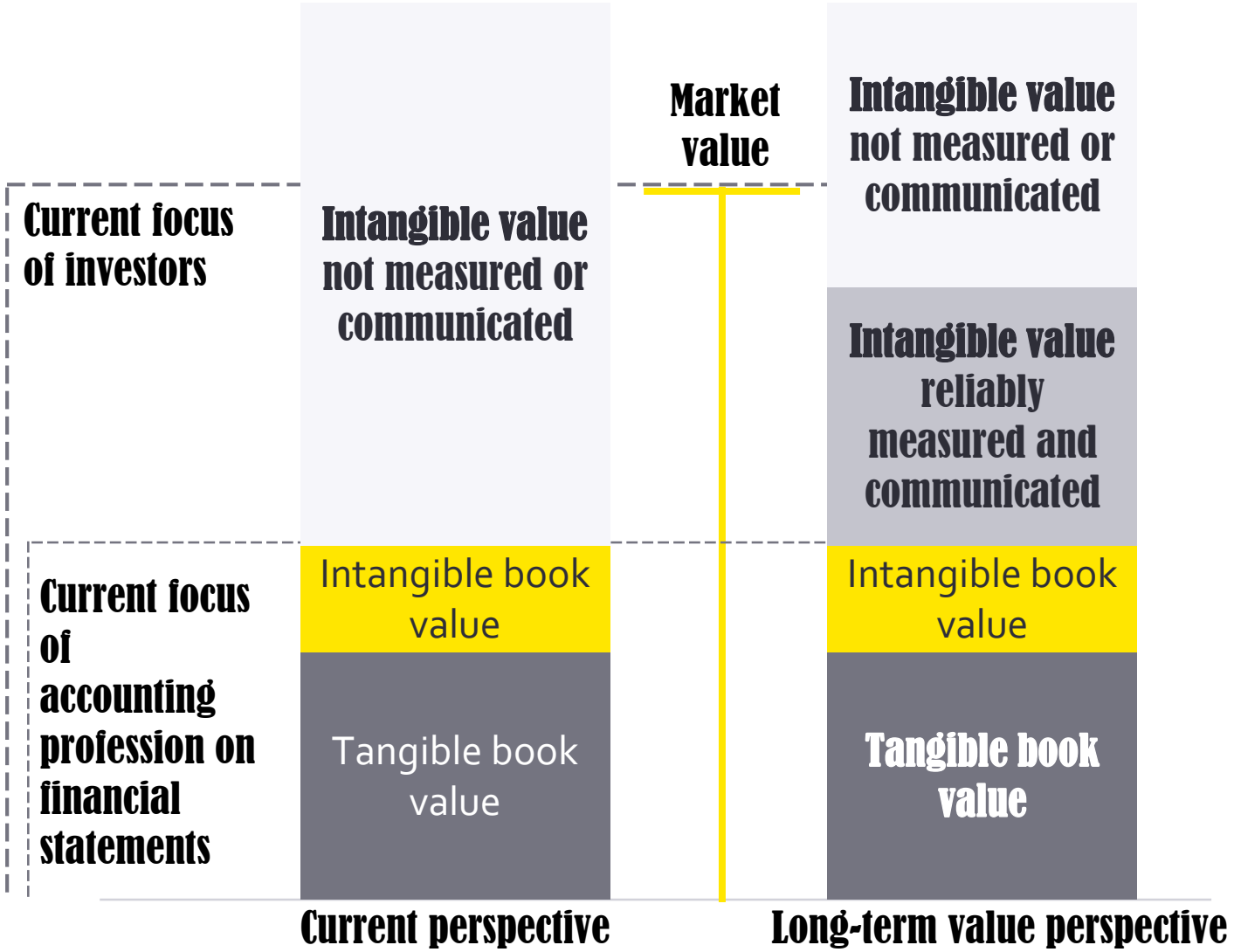
–

- Vielzahl verschiedener Veröffentlichungsformate
- Umfang und Berichtstiefe sehr heterogen
- Bezug zur Unternehmensstrategie in Ansätzen; nur wenige steuerungsrelevante Leistungsindikatoren und quantitativen Ziele
- Meist keine berichtspflichtigen Risiken

Prüfung verbessert zwar die Belastbarkeit der berichteten Angaben, beantwortet aber nicht die Frage nach dem „Warum“ und „Wozu“.

Long Term Value

Wir brauchen eine holistische Perspektive



Long Term Value
Das Long Term Value Konzept (1/2)

Kontext, Purpose, Strategie und Governance bestimmen die Ergebnisse, die das Unternehmen seinen Stakeholder-Gruppen liefern muss

Value Creation definiert die Arten von Werten, die ein Unternehmen schaffen kann

Value Protection definiert die Art der Risiken und Gefahrenquellen, mit denen ein Unternehmen für den Werterhalt umgehen muss

Kennzahlen messen, inwiefern die Ziele verschiedener Interessengruppen erreicht wurden

Strategic Assets sind Fähigkeiten und Ressourcen, die erforderlich sind, um die Ziele verschiedener Interessengruppen erreichen zu können

Klarer Kontext	Wesentlich für Stakeholder	Kern von Purpose, Strategie und Geschäftsmodell	Geprüft und zuverlässig	Ganzheitlicher Blick auf die Wertschöpfung	Einfach zu verstehen

> 30 globale Vertreter der Investitionskette haben teilgenommen

Participants/region	Americas	EMEIA	AsiaPac
Asset Creators (AC) USD$1.2trillion Market Cap (8 confirmed participants)	aetna DuPont Johnson & Johnson PepsiCo Ecolab	Unilever Nestlé Good Food, Good Life Novartis BASF We create chemistry	In total: USD$25trillion AUM, USD$1.38trillion Market Cap (32 confirmed participants)
Asset Managers (AM) USD$18.5trillion AUM (11 confirmed participants)	MassMutual JPMorgan Chase & Co. Vanguard TIAA State Street Global Advisors BlackRock Neuberger Berman Fidelity Investments	Investec Asset Management Schroders Amundi Asset Management	
Asset Owners (AO) USD$6.7trillion AUM (13 confirmed participants)	CalSTRS CalPERS Guardian MetLife Allstate CPP Investment Board Washington State Investment Board	Allianz Norges Bank apg Public Investment Fund	GPIF NZSuperfund Te Kaitiaki Tāhua Penihana Kaumatua o Aotearoa

Long Term Value
Kennzahlenentwicklung: Die sieben Arbeitsgruppen

Humankapital
Ziel dieser Arbeitsgruppe war es, Kennzahlen zu identifizieren, die es dem Management ermöglichen, Investoren die Effektivität vom Humankapital zu kommunizieren.

Unternehmenskultur
Diese Arbeitsgruppe sollte eine einheitliche Klassifizierung erstellen, um Stärken der Unternehmenskultur zu vermitteln und vergleichbare Frühindikatoren zu entwickeln.

Kundenvertrauen
Ziel dieser Arbeitsgruppe war es, eine Big Data gestützte Kennzahl zu schaffen, die durch Texterkennung Vertrauen gegenüber eines Unternehmens in Social Media und im Internet misst.

Innovation
Diese Arbeitsgruppe machte sich an die Entwicklung eines Narrativs und unterstützender Kennzahlen für Unternehmen, um ihre Innovationsstrategie und Ergebnisse zu kommunizieren.

Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG)
Diese Arbeitsgruppe sollte Verbindungen zwischen den SDG und den damit verbundenen Wirtschaftshemen ausloten und dann geeignete Kennzahlen entwickeln.

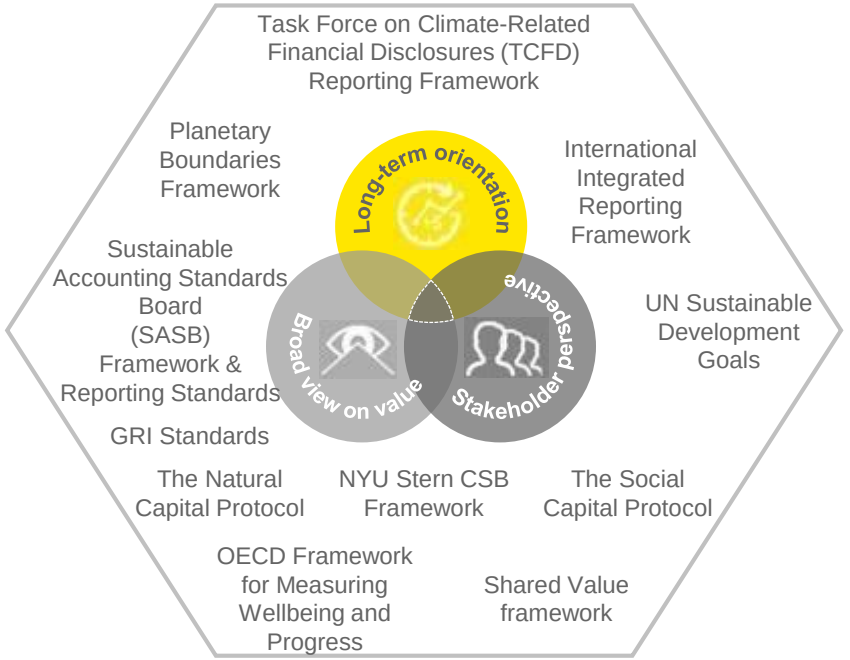
Corporate Governance
Diese Arbeitsgruppe sollte Art und Umfang eines von der Unternehmensführung zu kommunizierendes Narrativ definieren. Zudem sollte sie wichtige qualitative und quantitative Indikatoren ermitteln, die nicht bereits gesetzlich vorgeschrieben sind.

Gesundheit
Ziel dieser Arbeitsgruppe war es, Kennzahlen zu identifizieren, die Verbesserungen und Verschlechterungen der Gesundheit von Mitarbeitern, Verbrauchern und Gesellschaft erfassen.

Long Term Value
Methodik und bestehende Initiativen

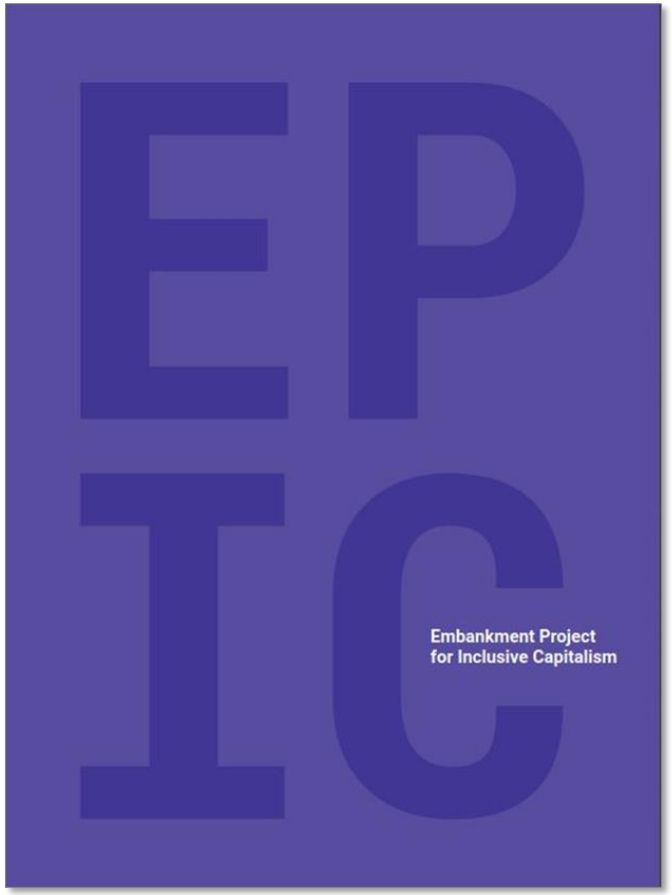
Methodik
Diese Arbeitsgruppe sollte sicherstellen, dass a) die Arbeitsgruppen ergänzende Ergebnisse und Kennzahlen definieren, die auf einem ganzheitlichen und verlässlichen Long Term Value Framework basieren, und b) das Framework konsequente Anwendung findet

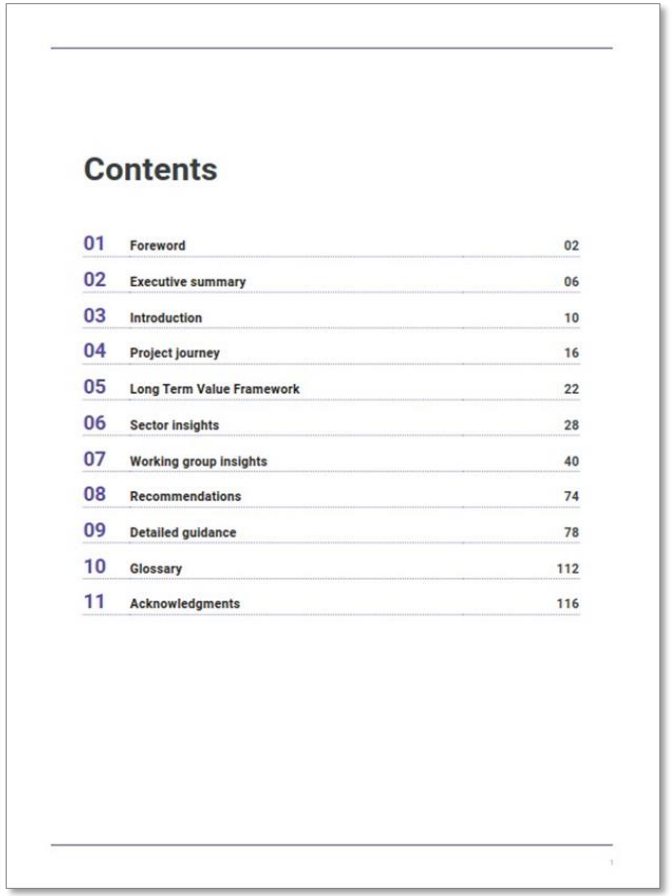
Bestehende Initiativen
Diese Arbeitsgruppe analysierte die Unternehmenslandschaft und identifizierte Möglichkeiten, EPIC mit anderen relevanten Initiativen zusammenzubringen



Long Term Value
The Embankment Project: Die Veröffentlichung (1/2)

Der Embankment Project Bericht wurde am 16. November 2018 veröffentlicht.





Contents

01	Foreword	02
02	Executive summary	06
03	Introduction	10
04	Project journey	16
05	Long Term Value Framework	22
06	Sector insights	28
07	Working group insights	40
08	Recommendations	74
09	Detailed guidance	78
10	Glossary	112
11	Acknowledgments	116

www.epic-value.com

Long Term Value
The Embankment Project: Die Veröffentlichung (2/2)

Zu den Highlights des Berichts gehören:

Einblicke in die Branchen Healthcare, Konsumgüter und Industrie

Detaillierte Anweisungen, wie Unternehmen das Long-Term Value Framework anwenden können

Kurzbeschreibungen der Messansätze jeder Arbeitsgruppe

Empfehlungen, wie alle Akteure entlang der Investitionskette unsere Arbeit vorantreiben können

63 Kennzahlen für Unternehmen zur Berichterstattung – das Ergebnis einer Überprüfung von insgesamt mehr als 1000 Kennzahlen

Weitere Informationen:
www.ey.com/longtermvalue

Long Term Value
The Embankment Project: Das Versprechen

CEO-Vereinbarung:

- 28 CEOs verpflichteten sich schriftlich, in ihrem Unternehmen künftig das *Long-Term Value Framework* anzuwenden
- Die teilnehmenden Institutionen halten Vermögenswerte in Höhe von mehr als 30 Billionen Dollar
- Die Öffentlichkeit schenkte dem Projekt große Aufmerksamkeit

Business leaders unite to advance long-term value measures

The health of corporations and financial markets – and public trust in both – is critical to economic growth. Our collective future strongly depends on vibrant and sustainable capital markets, and market participants have a role to ensure long-term value creation that can benefit all.

Today, a company's value is increasingly reflected not just in its short-term financial performance, but also by intangible assets such as intellectual property, talent, brand and innovation, as well as impacts on society and the environment, that are not fully captured by traditional financial statements.

Eighteen months ago, the Coalition for Inclusive Capitalism and EY created the Embankment Project for Inclusive Capitalism (EPIC) around the simple belief that we are more likely to incentivize and create sustainable value over the long term if we can better identify, measure and articulate the actions which create that value. With the contribution of over 30 global business leaders, the project brought together a collection of participants with both market strength and diversity across the entire investment chain, representing $30 trillion of assets under management and almost 2 million employees.

Balancing pragmatism and materiality, our teams collaboratively identified and focused on four key value drivers of long-term, sustainable growth:

Talent:
the way companies manage their human capital when it comes to compensation and benefits; recruitment; training and development; diversity and inclusion; well-being and creating a purpose-driven culture of engagement

Innovation:
fulfilling unmet needs and maintaining focus on the end user during the innovation process and fostering trust in the organization

Society and Environment:
the impact on external stakeholders and communities by contributing to business-relevant social and environmental goals

Governance:
the effectiveness of the board in providing appropriate oversight, governance mechanisms to ensure board quality and independence, and the ability of leadership, in conjunction with the board, to develop and assess long-term strategy

In the report released today, available at EPIC-value.com, we outline several of these intangible assets and possible metrics for helping companies communicate their ability to generate long-term value to both investors and society as a whole. The metrics and the underlying methodology are designed to be flexible enough to allow companies to adapt them to their specific circumstances and long-term value narrative.

We recognize that more work needs to be done to capture the full range of corporate activities and assets that create long-term value and will continue to test the project results, as well as work with other like-mind initiatives, to continue this journey.

Ultimately, we believe that if the EPIC value drivers and associated narratives are reported by companies through applicable metrics, we will have a clearer understanding of how businesses create both long-term value and stable and inclusive economies. This would go a long way to improving trust and confidence in the capital markets.

COALITION FOR INCLUSIVE CAPITALISM

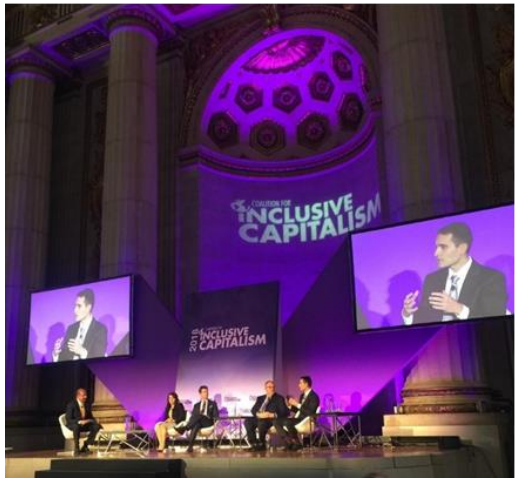
EY Building a better working world

Asset Owners
Allianz
The Allstate Corporation
ATP
CalSTRS
CalPERS
Canada Pension Plan Investment Board
The Guardian Life Insurance Company of America
MetLife
Washington State Investment Board

Asset Managers
Amundi Asset Management
Barings
BlackRock
Investec
J.P. Morgan Asset & Wealth Management
Neuberger Berman
Nuveen
Schroders
State Street Global Advisors
Vanguard

Companies
Aetna
BASF
DowDuPont
Ecolab
Johnson & Johnson
Nestle
Novartis
PepsiCo
Unilever

Long Term Value
Presse-Echo: CNBC, FT, Wall Street Journal…



FTfm Fund management

Big investors demand greater non-financial reporting disclosure

BlackRock and Vanguard sign up to common set of metrics for societal and workforce issues

Lady Lynn Forester de Rothschild is the founder of the Coalition for Inclusive Capitalism © Bloomberg

Owen Walker ⏲ HOURS AGO

A group of the world's biggest investors, which controls more than $30tn, has called on companies to be more open about non-financial assets.

Fund managers including BlackRock, Vanguard, Amundi and Schroders, together with several of the largest pension funds, have signed up to the Embankment Project for Inclusive Capitalism (Epic).

Epic will push companies to disclose hard-to-quantify items such as staffing, governance and innovation, as well as their effect on society and the environment.

"We are witnessing a historic shift in our economies as more businesses derive greater value from intangible rather than tangible assets," said Ron O'Hanley, the new chief executive of State Street Corporation.

"Measuring these intangibles is both important and notoriously difficult."

Handelsblatt
vom 16.11.2018

Autor Dieter Fockenbrock Düsseldorf
Seite 21
Auflage 82966 (gedruckt)
124308 (verkauft)
Reichweite0/57500

Coalition for Inclusive Capitalism

Bilanzieren für die Gesellschaft

Allianz, Blackrock, BASF, Nestlé: Weltkonzerne und globale Investoren legen ein Konzept für nachhaltigen Kapitalismus vor.

Dieter Fockenbrock Düsseldorf

Wozu bilanziert ein Unternehmen jeden Schreibtisch in den Büros, jede Schraube in den Fabriken, aber das Wissen und Können seiner Mitarbeiter? Diese Frage stellte sich vor anderthalb Jahren der „Coalition for Inclusive Capitalism", eine amerikanische Organisation, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Kapitalismus nachhaltiger zu gestalten. An diesem Freitag wird das Ergebnis der Überlegungen auf einer Konferenz in Washington präsentiert: ein neues Konzept zur Berichterstattung über langfristige Unternehmenswerte.

Mit dabei das Who's who der internationalen Investorengemeinde: Allianz, Blackrock, Barings, Calpers und Vanguard haben unterzeichnet wie auch die Industrieunternehmen BASF, Dow, Johnson & Johnson, Nestlé, Novartis, Pepsi und Unilever. Initiiert wurde das Projekt vor einem Jahr von der Entwicklung des Konzepts beteiligt, das auch ein Schritt sein soll, „das Vertrauen der Gesellschaft in die Kapitalmärkte und das Finanzsystem zugesagt wiederzugewinnen", so sahen es in der Erklärung, die dem Handelsblatt vorliegt.

Wie ernst es die Beteiligten nehmen, das deutete sich schon zum Jahresauftakt an. Larry Fink, Chef des weltgrößten Vermögensverwalters Blackrock, mahnte in seinem Neujahrsgruß an Vorstände der großen deutschen Aktiengesellschaften, nicht nur zum Erträge für die Aktionäre zu erwirtschaften, sondern auch zu sagen, „welchen Beitrag sie für die Gesellschaft leisten". Diese vage Aussage wurde nun in ein Konzept gegossen.

Und das hat Gewicht: Die Vermögensverwalter, die allein nach eigenen Angaben zwei Millionen Mitarbeiter und managen ein Vermögen von 30 Billionen Dollar. Sie hoffen, dass sich weitere Unternehmen ihrer Selbstverpflichtung anschließen.

„Traditionelle Unternehmensberichterstattung mit ihrer Beschränkung auf die kurzfristige finanzielle Performance vermittelt nur ein unvollständiges Bild der langfristigen Erfolgsaussichten eines Unternehmens", sagt Jan-Menko Grummer, Partner bei der Wirtschaftsprüfung EY. Die Beratungsfirma hat maßgeblich an der Formulierung des Konzepts mitgewirkt. Wer langfristig investieren wolle, brauche mehr Informationen, als die übliche Rechnungslegung liefere.

Beispiel Investmentmanagementplattformen wie Booking.com oder Flyhoo können erfolgreich sein, ohne die Gegenstände ihres Geschäftsmodells, also Hotels und Reisen, selbst zu besitzen. In der Vergangenheit waren Maschinen und Fabriken aber entscheidend für den Unternehmenserfolg, heißt es in dem Papier, heute sind es Wissen, Daten und Patente. Auch Kundenstamm, Marktanteile und Marken seien Werte, auch deren die Zukunft eines Unternehmens beurteilt werden könne.

Im Einzelnen wird vorgeschlagen, die sogenannten Wertetreiber Mitarbeiter, Innovation, Vertrauen, gesellschaftlicher Nutzen und Corporate Governance in die Berichterstattung einzubauen. Das Konzept enthält etwa Kennzahlen, mit denen gemessen werden kann, wie ein Unternehmen das Können der Mitarbeiter nutzt. Auch Innovationen könnten durch Zusatzinformationen über die Phasen Identifizierung, Entwicklung, Implementierung und Reife besser eingeschätzt werden.

Oder gesellschaftlicher Nutzen. Unternehmen gäben nicht „im luftleeren Raum", heißt es, ihr Handeln habe Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt. Hier werden allein über 100 Messgrößen entwickelt. Die müssen nicht alle und bei jedem Unternehmen angewendet werden.

Stellvertretende Einden auf freiwilliger Basis solche Elemente schon heute. Einzig in die Berichterstattung der Unternehmen. Einer der Unterzeichner des Konzepts, der Chemiekonzern BASF beispielsweise, hege eine Art erweiterte Gewinn- und Verlustrechnung vor, die nicht-finanzielle Wertetreiber für Mitarbeiter und Gesellschaft erläutern. Auch die Umsetzung von Corporate-Governance-Richtlinien sieht in der Richtung des Konzepts. Etwa die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats, die vorgeschrieben der deutschen Governance-Kodex. Doch das allein ist den Unterzeichnern noch zu unstrukturiert.

Experte Grummer weiß durchaus Reflexbewegungen, die ebenfalls ausführliche Berichterstattung der Unternehmen könnte noch weiter aufgeblähte werden. Man müsse sich allerdings fragen: „Ist das allein entscheidungsrelevant?" Der Prüfer weist darauf hin, dass die heute übliche „Konzeption der Rechnungslegung auf eine 150-jährige Tradition zurückgehe." Sie sei damit nicht überflüssig, müsse angesichts neuer Fachvorlagen aber ergänzt werden.

Blackrock-Chef Larry Fink: Welchen Beitrag leisten Unternehmen für die Gesellschaft?

Börsen-Zeitung
vom 16.11.2018

Autor
Seite 1
Auflage 0 (gedruckt)
0 (verkauft)
Reichweite0

CEO-Initiative für langfristige Werte

Konzerne und Investoren verpflichten sich auf neue Informationsstandards

Börsen-Zeitung, 16.11.2018

swa Frankfurt – Der Anspruch an nachhaltige Investments und Unternehmensführung soll sich nach einer Initiative großer Konzerne und Investoren künftig auch in der Berichterstattung spiegeln. Entsprechende Standards hat eine Projektgruppe der Coalition for Inclusive Capitalism auf den Weg gebracht, eine Non-Profit-Organisation, die 2014 von der Geschäftsfrau Lynn Forester de Rothschild gegründet wurde.

In einem offenen Brief verpflichten sich die CEOs von 28 beteiligten Konzernen und Finanzinvestoren, ihre Unternehmensberichterstattung künftig nach dem neuen Konzept zu gestalten. Zu den Unterzeichnern gehören aus Deutschland Allianz und BASF, international wird die Initiative unterstützt von Nestlé, Novartis, Unilever, Pepsico und DowDuPont sowie auf Investorenseite von bekannten Adressen wie BlackRock, J.P. Morgan Asset & Wealth Management, Schroders, Vanguard, Barings, Amundi oder Calpers. Sponsor des Projekts ist das Wirtschaftsprüfungs- und -beratungsunternehmen EY, das fachlichen Input beisteuerte. Auf den Weg gebracht wurde die Idee vor 18 Monaten bei einem Treffen beteiligter CEOs auf einer Tagung im Haus von Unilever. Die Coalition for Inclusive Capitalism hat sich zum Ziel gesetzt, die öffentliche Meinung über das kapitalistische System zu verbessern, indem die im Markt aktiven Parteien stärker hervorheben, welche langfristigen Werte sie für Kunden, Mitarbeiter, Gesellschaft, Aktionäre und Umwelt schaffen.

Kern des Konzeptes ist es nach Angaben von EY, Kriterien festzulegen, die alle notwendigen Informationen über die Treiber für den langfristigen Unternehmenswert liefern. Den Anstoß für die Initiative habe auch die Erkenntnis gegeben, dass sich im Zuge der Digitalisierung die Erfolgsfaktoren für Unternehmen dramatisch ändern. Nicht mehr Maschinen, sondern Wissen, Daten und Patente seien zunehmend die Basis für einen langfristigen Erfolg des Unternehmens. Als zentrale Wertetreiber, die mit Kennzahlen und Erläuterungen zu messen und darzustellen sind, nennt die Initiative Mitarbeiter (Talent), Innovation, Vertrauen, gesellschaftlicher Nutzen und Corporate Governance. Die Details werden auf der Website www.epic-value.com veröffentlicht.

Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit bei Investitionen gehen die am Projekt beteiligten Adressen davon aus, dass sich die neuen Berichtsstandards rasch durchsetzen werden. Wünschenswert sei es, über nachvollziehbare Messgrößen transparent zu machen, wie Unternehmen langfristige Werte und stabile Ökonomien für alle Stakeholder schaffen, so die Hoffnung des Projekts.